

# Voerder Sportpreis für Jörn Lohmann

Der 21 Jahre alte Judoka der SV 08/29 Friedrichsfeld kam durch seinen Bruder Hendrik zum Kampfsport und kann inzwischen einige Titel vorweisen. Er hofft auf weitere Erfolge, auch wenn er nicht mehr so viel trainieren kann.

VON PHILIPP STROETMANN

**VOERDE-FRIEDRICHSFELD** Der Gewinner des Sportpreises des Monats Februar der Stadt Voerde ist so leicht nicht zu übersehen. Jörn Lohmann ist gute 1,90 Meter groß und knapp 90 Kilogramm schwer. Der Judoka der SV 08/29 Friedrichsfeld wurde vom Geschäftsführer der Judo-Abteilung des Vereins, Wolf-

**„Ich hätte nicht gedacht, mit so wenig Training so viel reißen zu können“**

**Jörn Lohmann**  
Judoka der SV 08/20

gang Jeide, bereits im November vorgeschlagen und nun für seine Leistungen in den vergangenen Jahren und Monaten geehrt.

Zum Judo gekommen ist der 21 Jahre alte Preisträger durch Bruder Hendrik, der die Kampfsportart lange selber betrieben und in den Jahren 2008 und 2010 den Sportpreis gewonnen hat. Seit mehr als zehn Jahren ist Jörn Lohmann mittlerweile dabei und von Anfang an bei der SV 08/29 aktiv. Im vergangenen Jahr hat der Auszubildende des Bundeszentralamts für Steuern sechs Kämpfe in der Bezirksliga in der Gewichtsklasse bis 90 Kilogramm bestritten und alle gewonnen. Dazu kommen unter anderem zwei erste Plätze bei den Westdeutschen U 21-Meisterschaften 2013 in Bochum und 2014 in Leverkusen.



Für Preisträger Jörn Lohmann ist Judo der perfekte Sport. „Es ist eine gute Kombination aus Kraft und Bewegung.“

Als seinen bedeutendsten Erfolg zählt Lohmann aber den dritten Rang bei der Westdeutschen Meister der Männer. „Darauf bin ich schon stolz und hätte nicht gedacht, dass ich mit so wenig Training so viel reißen könnte“, sagt der angehende Student, der künftig nur ein- bis zweimal die Woche Zeit für Übungsstunden haben wird.

In diesem Jahr stehen für die Friedrichsfelder Kämpfe in der Landesliga an, in die sie auch durch Lohmanns Hilfe aufgestiegen sind. Allerdings ist nicht sicher, ob die „Vereinigten“ dort auch antreten, da, so Lohmann, nur wenige Judoka zur Verfügung stehen. Man benötigt mindestens vier Kämpfer, aber im besten Fall sollten es sieben bis zehn

sein. Wobei der Nachwuchsathlet zuversichtlich ist, dass sein Verein diese Anzahl an Mannschaftsmitgliedern zusammenbekommen wird. Außerdem stehen am Ende des Jahres noch die Einzelmeisterschaften an, bei denen möglichst wieder Erfolge herauspringen sollen – auch wenn Lohmanns Trainingsumfang nicht mehr so groß ist.

„Ich werde immer Judo machen. Es ist für mich der perfekte Sport, eine gute Kombination aus Kraft und Bewegung“, sagt der 21-Jährige auf die Frage, wie lange er seinen Sport noch ausüben möchte. Er räumt ein, dass er ohne regelmäßiges Training nicht auf dem jetzigen Niveau bleiben könnte. Im Vordergrund steht der Spaß am Sport.

FOTO: HEIKO KEMPKEN



**Sportpreis des Monats  
der Stadt Voerde**